

Autos kamen aus Bad Oeynhausen

Bad Oeynhausen (vo-). Ihre Autos kamen immer aus Bad Oeynhausen, mit dem Autohaus Jäcker unterhielten die Sowjets stets geschäftliche Verbindung. Das ist jetzt vorbei, denn die sowjetische Militärmission im nahen Bünde ist geräumt, vermutlich ziehen demnächst Engländer in die Wohnhäuser an der Bänder Engelstraße. Horst Jäcker, Mitinhaber des Autohauses in Rehme, will die Kontakte nicht abreißen lassen: „Wir haben uns stets gut verstanden. Ich habe vor, einige der

zuletzt in Bünde Verantwortlichen einmal in Moskau zu besuchen.“

Schon vor der Bänder Zeit, wo die Sowjets eine von drei Militärmissionen auf bundesdeutschem Gebiet unterhielten, hatte Seniorchef und Firmengründer Walter Jäcker mit den Militärs verhandelt. Vor der Bänder Zeit, die 1957 begann, waren die Sowjets in Bad Salzuflen untergebracht. Horst Jäcker: „Seither haben sie mit unserem Haus so an die hundert Verträge geschlossen.“ Auch zur Wartung der

Fahrzeuge kamen sie regelmäßig nach Bad Oeynhausen. Das war nicht immer leicht, denn die Engländer hatten nach dem Viermächteabkommen die Hoheit über die heimische Region. Die Sowjets mußten, wenn sie bestimmte Grenzen überschreiten wollten, in Verbindung mit den Engländern stehen. Zeitweilig, auch zuletzt noch, bestand so eine unsichtbare Grenze zwischen Bünde und Bad Oeynhausen. Zu den letzten geschäftlichen Transaktionen gehörte auch die Auflösung des sowjetischen Fuhrparks. Ein Teil der Opel-Fahrzeuge läuft in Moskau, andere in Berlin. Horst Jäcker: „Ältere Wagen wurden über den Altwagenhandel verwertet.“

Der Bad Oeynhausener Firmenchef hat auch regelmäßig an den Jahresempfangen in den Missionsräumen an der Bänder Engelstraße teilgenommen. Beim letzten Mal war alles anders. Jäcker: „Das war nach dem 3. Oktober, und die Gastgeber empfingen uns erstmals in Zivilkleidung. Das war gleichzeitig das Abschiedsfest.“

Dazu heißt es in einem Bericht der Bänder NW-Ausgabe u. a.: Pünktlich zum Jahreswechsel wurde das letzte Kapitel einer jahrzehntelangen Bänder Geschichte geschlossen. Die mit dem Ziel der offenen militärischen Aufklärung gegründete Militärmission war stets ein Symbol des kalten Krieges und der Ost-West-Konfrontation. Der letzte Tag des Jahres 1990 war seit der Vereinigung beider deutscher Staaten Fixpunkt für die Auflösung. Das Bonner Auswärtige Amt hatte gleich am 3. Oktober die Schließung verfügt.



Firmenchef Horst Jäcker (links) im Gespräch mit einem Hauptmann der sowjetischen Militärmission in Bünde, zu der die Bad Oeynhausener Opel-Vertretung seit Kriegsende geschäftliche Beziehungen unterhielt. Foto: Privat